

ANGABEN ZUR BAUSTELLE UND ZUR AUSFÜHRUNG – VORBEMERKUNGEN ENTSPRECHEND ALLGEMEINEN TECHNISCHEN VERTRAGSBEDINGUNGEN

0.1 Angaben zur Baustelle entsprechend VOB/C DIN 18299 ATV

0.1.1 Lage der Baustelle

Die Baustelle liegt im Bereich des Universitätsklinikums Leipzig, im nordöstlichen Bereich der Paul-List-Straße in 04103 Leipzig.

Die Ausführung der Leistungen erfolgt in Teilbereichen des "Operativen Zentrums (OPZ)" (=Gebäude Nr. 4241) bzw. der zugeordneten, südlich vorgelagerten Baustelleneinrichtungsfläche.

Siehe Anlage A1 in diesem Dokument

Die Arbeiten werden ausschließlich in E00 und für Medienanbindungen und Deckenertüchtigungen auch im darunterliegenden Untergeschoss E-1 ausgeführt. Für die Heranführung von Ver-/Entsorgungsleitungen sind darüber hinaus einzelne Installationsausführungen in Kanaltunneln der Ebene E-2 bzw. als erdverlegte Trassen im Außenraum geplant.

Die zu bearbeitenden Flächen in E00 ist umgeben von Bereichen, die durch das UKL durchgängig genutzt werden. Die Lage der Ausführungsflächen sowie der räumliche Bezug ist wegen der gestaffelten Ausführung in 2 Bauabschnitten zeitlich abweichend. (siehe dazu Punkt 0.2.1 in dieser Unterlage)

1. Bauabschnitt zur Herstellung ZNA-Interim: In Ebene E00 wird die künftige Stationsfläche 3-seitig von Fassaden begrenzt, östlich schließen die Flächen der bereits bestehenden ZNA-Station an. Unterhalb der Ausbaufäche in E-1 befinden sich die Logistikeinrichtungen eines unterirdischen Wirtschaftshofs sowie Technik- und Funktionsräume des UKL. In der höher liegenden Ebene E01 befindet sich eine ITS-Intensivstation in Betrieb.

Nördlich und westlich liegen, durch schmale Innenhof-Wege abgesetzt, Gebäudeteile des OPZ bzw. des GMZ gegenüber. Dort befinden sich in E00 verschiedene Dienstzimmer, Untersuchungs- und Behandlungsflächen sowie Patientenzimmer einer Beobachtungsstation. Zu diesen Gebäudeteilen bestehen punktuell angrenzende Flurverbinder.

Die Umbaufläche liegt im Geltungsbereich von Teilen einer Brandschutzkonzeption zum Bestandsgebäudes-OPZ und sie besitzt Anschlüsse an die BS-Konzeption des Bestandsgebäudes-GMZ. Für den Umbaubereich wurden die brandschutztechnischen Erfordernisse in einer neuen projektbezogenen Brandschutzkonzeption zusammengestellt. Dieses geprüfte Konzept ist bei der Ausführung vollumfänglich zu beachten. Für Arbeiten in anderen Teilen des UKL sind als Ausführungsgrundlage die bestehenden Konzeptionen zu berücksichtigen.

Trennwände um den Baustellenbereich und darin enthaltene, abschließende Bauteile sind während der Bauphase durchgängig funktionsfähig bzw. geschlossen zu halten und bilden auch den organisatorischen Abschluss der Baustellenzone. Eingriffe in Brandschutzbauteile außerhalb des Baustellenbereichs (z.B. Abhangdecken in bestehenden Fluren) sind durch die AN jeweils rechtzeitig anzuzeigen und Bauablaftermine gesondert abzustimmen.

Die Baustelleneinrichtungsfläche bzw. deren interne Erschließung umfasst jeweils eine durch Bauzäune umgrenzte Freiflächen südlich des Gebäudeteils „ZNA-A“ sowie jeweils schmale Zonen der Freifläche, die unmittelbar an die Baufläche angrenzt. Die BE-Fläche ist von Erschließungsstraßen für die Andienung des Klinikums umgeben. In südöstlicher Nachbarschaft zu dieser BE-Flächen und zum Operativen Zentrum, befinden sich Gebäude in denen weitere Versorgungseinrichtungen des UKL untergebracht sind.

0.1.2. Besondere Belastungen aus Immissionen

Der Umbau erfolgt während der Nutzung der umliegenden Krankenhausbereiche.

Aus der laufenden KH-Nutzung sind keine schädlichen Einwirkungen auf den Baustellenbereich zu erwarten.

Auch durch die Baustelle, darf es keine Einschränkungen der Krankenhaus-Prozessabläufe geben. Falls dies nicht komplett zu vermeiden ist, sind Einschränkungen zu minimieren sowie im Vorfeld mit der Projektleitung des UKL bzw. dem zuständigen Fachbauleiter bzw. Objektüberwacher abzustimmen (mind. 1 Woche Vorlaufzeit). Es ist besonders darauf zu achten, sämtliche Emissionen der Baustelle zu minimieren.

0.1.3 Art und Lage der baulichen Anlagen

Im OPZ des Universitätsklinikums Leipzig soll in der ebenerdigen Ebene E00 auf einer Teilfläche von ca. 1760m² innerhalb der bestehenden Gebäudehülle die Zentrale Notaufnahme des UKL durch Umbauten neu strukturiert werden.

Die Gesamtmaßnahme wird in zeitlich aufeinanderfolgende Bauabschnitte getrennt realisiert. Die westlichen Teilflächen werden dabei im Wesentlichen in einem 1.Bauabschnitt, die östlichen anschließend in einem 2.Bauabschnitt bearbeitet. (siehe dazu auch Punkt 0.2.1 in dieser Unterlage)

Die Ausführungen im 1.Bauabschnitt umfassen dabei eine bislang unausgebaute Teilfläche westlich der bestehenden ZNA als künftig neuer Teil der Zentralen Notaufnahme. Zudem wird unmittelbar südlich an die Ausbaufäche angrenzend auch ein Raummodul als temporäre Erweiterung errichtet. Der im BA1 erstellte Stationsbereich bildet bis zur Gesamtfertigstellung zunächst eine eigenständige funktionstüchtige Einheit und trägt die Bezeichnung „Zentrale Notaufnahme-Interim“ (ZNA-Interim, BA1).

Teil des BA2 ist hingegen der vollständig erneuerte Ausbau der heute betriebene ZNA-Stationsbereiche im OPZ. Zu diesem Umbau gehört auch eine dauerhafte 1-geschossige Erweiterung vor der südlichen Fassade des OPZ.

Flankiert werden die Eingriffe am OPZ durch die Errichtung eines offenen Vordachs am bestehenden Südeingang des OPZ und Neugestaltung der vorgelagerten Außenanlagen, welche als TP 5 (Teilprojekt 5) bezeichnet werden.

Die künftige Station liegt ebenerdig innerhalb des OPZ und der westlich angrenzenden Bestandserweiterung „ZNA-Aufstockung“ (ZNA-A) und ist wie folgt begrenzt (siehe auch Grundriss des Objektplaners):

- nördlich: bestehende Fassade zum Innenhof bei Achse 4-5 sowie Erschließungsflure des OPZ
- westlich: bestehende Fassade der "ZNA-A" (=Gebäude Nr. 4241) bei Achse A, bei Achse A/4 angrenzender Verbindungsgang zum GMZ (=Gebäude 4255) mit Feuerwehrdurchfahrt
- östlich: Wartebereich und Erschließungsflure der bestehenden Radiologie im OPZ (BA1 wird westlich begrenzt durch die bestehende ZNA-Station ab Achse-E ff., während der Bauzeit durchgängig in Betrieb!)
- südlich: bestehende Fassade von „OPZ“ und „ZNA-A“ in Richtung „Paul-List-Str“, (hier angrenzende BE-Fläche)

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle

Die zu nutzenden Baustelleneinrichtungsflächen sowie die nutzbaren Zu- und Ausfahrten in den öffentlichen Verkehrsraum sind dem BE-Plan zu entnehmen.

Die öffentliche An- und Abfahrt zur Baustelle erfolgt über die "Paul-List-Straße" von Südwesten. Diese ist auch während der Bauausführungszeit ein zentraler Ver-/Entsorgungsweg des Klinikums, Zufahrt zur Notfallaufnahme, Feuerwehrezufahrt, und wird für laufende Krankentransporte intensiv genutzt. Diese Prozesse dürfen nicht behindert werden.

Parken auf Verkehrsflächen (an und innerhalb der Baustelle) ist nicht gestattet. Für kurze Zeitspannen, z.B. für Anlieferungen und Abtransporte, ist bei ständiger Erreichbarkeit des Fahrzeugführers ein Halten innerhalb der abgegrenzten BE-Flächen zugelassen. Dafür sind nur ausgewiesene Kurzparkflächen zu nutzen.

Zugang in die Umbaubereiche des BA1 (Interim in ZNA-A und Modulerweiterung) erfolgt im Regelfall über eine ebenerdige Außentür in der südlichen Fassade Achse 0-1/A-E.

Der Zugang in die Umbaubereiche des BA2 wird zum Beginn des 2.Bauabschnitts über einen Fassadendurchgang bei Achse 1/H-I neu hergestellt.

Sollte der jeweils regulär geplante Baustellenzugang durch Leistungen anderer Gewerke zeitweilig eingeschränkt sein (z.B. durch Rohbauarbeiten) wird durch die Objektüberwachung ersatzweise ein anderer ebenerdiger Zugang temporär freigegeben (z.B. im nördlich bestehenden Verbinder Achse 4-5/D).

Die Nutzung eines anderen Gebäudezugangs als der durch den AG ausgewiesene Weg (z.B. eine Baustellenlogistik über genutzte Krankenhausflure) ist grundsätzlich nicht vorzusehen und bedarf in Ausnahmefällen der vorherigen Abstimmung mit dem UKL.

Eine Anfahrt zur Entladung ist bis in den vorgelagerten Baustelleneinrichtungsbereich möglich. Weiterreichende Transportstrecken, müssen rechtzeitig mit den parallel laufenden Baustellenabläufen zeitlich und räumlich abgestimmt werden.

Der Zugang ist auch Teil des Rettungsweges der Feuerwehr. Er darf zu keiner Zeit blockiert oder eingeengt werden und muss bei Bedarf unverzüglich von Bautransporten freigemacht werden.

Eventuell erforderliche Verkehrseinschränkungen des öffentlichen Straßenverkehrs, bspw. für Transporte von Geräten, sind rechtzeitig und eigenverantwortlich mit dem Straßen- und Tiefbauamt der Stadt Leipzig, mit dem AG/der Objektüberwachung abzustimmen (zur Koordination der Nutzereinschränkungen, Bauherreninformation, andere AN und umliegenden Baustellen). Die daraus resultierenden Aufwendungen und Kosten sind durch den AN selbst einzukalkulieren.

0.1.5. Für den Verkehr freizuhalten Flächen

siehe BE-Plan

Die im südlichen und westlichen Bereich der Baustelle gelegenen Feuerwehrrangriffsflächen und -zufahrten (teilweise dicht am Bereich der BE-Fläche) sind zu jeder Zeit uneingeschränkt freizuhalten. Des Weiteren ist das Parken von Fahrzeugen und das Zwischenlagern von Materialien auf den Zufahrtstraßen und Gehwegen verboten und wird sanktioniert.

0.1.6 Lage, Art, Maße und Nutzbarkeit von Transporteinrichtungen

Am Gebäude sind für dieses Bauvorhaben keine außenliegenden Bauaufzüge vorgesehen. Auch die im angrenzenden Bestandsgebäude Haus 4 (OPZ 4241) vorhandenen, innenliegenden Aufzüge sind für die Baustelle nicht nutzbar.

Zugang zu E-1 (bzw. Kollektorgänge E-2) ist über die Rampen zum unterirdischen Wirtschaftshof in E-1 möglich, weiterführend über Technikflure in E-1 des OPZ. Die Material- bzw. Gerätetransporte sind außerhalb von 7:30 – 18:00 Uhr durchzuführen. Dazu ist eine vorherige Anmeldung (mind. 1 Woche vorab) an den UKL-Projektleiter sowie den zuständigen Objektüberwacher/ Fachbauleiter erforderlich.

0.1.7 Lage, Art, Anschlusswerte Wasser, Energie, Abwasser

Baustrom-Versorgung

Der AG stellt im Bereich der Baustelleneinrichtung einen zentralen Baustromanschluss (z.B. für BE-Container der AN), sowie einen Baustromunterverteiler im Bestandsgebäude ZNA-A zur Verfügung (Bereich innerhalb der Baustelle E00). Die Abnahmeleistung beträgt dabei max. 32 A bei 230V.

Verzug von diesem Anschlusspunkt zu sämtlichen Verbrauchern ist Sache des jeweiligen AN. Jeder AN schließt für seine Leistung dazu mit eigenen, zugelassenen Verteilern mit ausreichendem Anschlusskabel an diese Baustromverteiler an.

Die Verrechnung der Verbrauchskosten elektrischer Energie richten sich nach den WBVB bzw. BVB.

Bauwasser Ver- und Entsorgung

Der AG stellt Anschlüsse für Abnahmepunkte im Bereich der BE-Fläche mit einer Entnahmemenge von max. 0,15 l/s zur Verfügung (siehe BE-Plan). Einleitzpunkte stehen nicht zur Verfügung. Sämtliches Bauwasser ist durch die AN selbst abzutransportieren und fachgerecht zu entsorgen.

Jeder AN schließt bei Bedarf selbst an diese Versorgungspunkte an. Der Anschluss und Verzug zu den Verbrauchern sind Sache des jeweiligen AN.

Die Verrechnung der Verbrauchskosten richten sich nach den WBVB bzw. BVB.

Telefon/Datennetz:

Telefonanschlüsse oder Datenleitungen können seitens des AG nicht zur Verfügung gestellt werden.

0.1.8. Lage und Ausmaß überlassener Flächen

Durch den AG werden keine Aufenthalts- und/oder Lagerräume im Bereich der Baustelle zur Verfügung gestellt.

Für die Aufstellung von eigenen Material- bzw. Personalcontainern des AN ist die Flächenbelegung mit dem AG/der Objektüberwachung abzustimmen. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind dem Baustelleneinrichtungsplan zu entnehmen. Weitere Flächen stehen nicht zur Verfügung, ein Anspruch auf bestimmte Aufstellplätze besteht nicht.

Bei Bedarf sind die Aufwendungen für die Herstellung und ggf. technische Nachweise für eine mehrstöckige Aufstellung der eigenen Container einschl. Treppe/Zuwegung durch den jeweiligen AN selbst einzukalkulieren. Die Koordination und Zuweisung der Aufstellfläche erfolgt durch die Objektüberwachung des AG.

Die Toiletten und Sanitäranlagen innerhalb der Klinik dürfen nicht benutzt werden. Zentrale Sanitärcontainer stehen auf der Baustelleneinrichtungsfläche zur Nutzung für alle AN's zur Verfügung, die Kostenbeteiligung richten sich nach den in den WBVB bzw. BVB angegebenen Umlagen.

0.1.9 Bodenverhältnisse, Baugrund

Der Baugrund wird in Teilen der heutigen funktional gestalteten Außenanlagen nur bis zu frostfreier Tiefe bzw. zum Niveau bereits vorhandener Leistungstrassen berührt.

(Beim AG liegt ein Geotechnischer Bericht zu den Baugrundverhältnissen für die Errichtung des OPZ 1998 sowie eine aktuelle Geotechnische Stellungnahme zum Baugrundbereich Achse E-H/0-1 zur Einsicht vor.)

0.1.10 Hydrologische Werte

Der Baugrund wird in Teilen der heutigen funktional gestalteten Außenanlagen nur bis zu frostfreier Tiefe bzw. zum Niveau bereits vorhandener Leistungstrassen berührt.

(Nach vorliegendem Geotechnischen Bericht vom 15.9.1998 ist der HGW-Wert mit 110,6m NN angenommen und liegt somit über 7m unter dem lokalen Geländeniveau. Zudem wird darin angegeben, dass Schichtwässer aus Niederschlägen auftreten können, jedoch gegebenenfalls mit einer offenen Wasserhaltung zu beherrschen sind.)

0.1.11 Besondere umweltrechtliche Vorschriften

Es gelten die ortsüblichen Regularien.

0.1.12 Besondere Vorgaben zu Entsorgung

Es werden keine Abfallcontainer durch den AG zur Verfügung gestellt. Anfallender Abfall aller Art (einschl. Verpackungsmaterial etc.) ist durch den AN sofort, mind. arbeitstäglich zu den eigenen Abfallsammelstellen zu verbringen (Abtransport von der Baustelle in eigenen Sammelbehältern). Dies gilt auch für flüssige Abfallstoffe/Abwässer.

Die Aufstellung eigener Abfallcontainer des AN bedarf der Zustimmung durch die Objektüberwachung des AG. Die Freigabe kann aufgrund der beengten BE-Fläche nur in Ausnahmefällen und zeitlich begrenzt erteilt werden. Die Leerung ist dann durch den AN zu veranlassen. Ein Anspruch auf Abfallcontainer-Aufstellflächen besteht grundsätzlich nicht.

Eine fachgerechte Entsorgung und ggf. Trennung der Reststoffe/Bauabfälle nach Maßgabe der Trennungsvorschriften sind Grundleistungen des AN und werden nicht gesondert vergütet.

Darüber hinaus gehende Entsorgungskosten sind, falls zutreffend, im Rahmen einer in den WBVB bzw. BVB geregelten Vereinbarung anteilig durch den AN zu tragen.

0.1.13 Schutzgebiete oder Schutzzeiten

Außerhalb der Baustelleneinrichtungsflächen sind keine Materiallagerungen des AN's geduldet. Der Aufenthalt von Arbeitskräften in Baucontainern nach der Arbeitszeit sowie der Betrieb einer Baukantine im Baustellenbereich ist untersagt.

Aus Hygienegründen ist Essen oder Trinken im Baustellenbereich (außerhalb der Tagesunterkünfte) nicht gestattet. Alkoholische Getränke sind generell verboten.

Durch den Betrieb des bestehenden Klinikums müssen die Arbeiten mit einem Minimum an Lärm- und Staubentwicklung durchgeführt werden. Für den Schutz gegen Baulärm gelten außer den Anforderungen des BIMSCHG, der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift gegen Baulärm-/ Geräuschimmission und der zusätzlichen landesrechtlichen Vorschriften die Festlegungen gem. WBVB bzw. BVB.

Es dürfen nur schallgedämpfte Maschinen verwendet werden. Bei Nichtnutzung von Fahrzeugen und Maschinen sind diese abzuschalten, um unnötige Störungen bzw. Lärmbelästigungen vor Ort zu vermeiden.

0.1.14 Schutz von Vegetation

Der Schutz von bestehenden Bäumen im Bereich der Anfahrts und Transportwege (z.B. entlang Paul-List-Str. bzw. im Umfeld der BE-Fläche, siehe Planunterlagen) hat Priorität. Dies gilt insbesondere auch für den Wurzelbereich, der vereinfacht angenommen dem Kronendurchmesser plus einem umlaufend 1,5m breiten Schutzstreifen entspricht. In diesen Bereichen ist das Überfahren, das Lagern jeglicher Materialien, das

Aufstellen oder Abstützen schwerer Lasten untersagt. Auf das generelle Verbot von Verunreinigen der Bodenflächen (z.B. durch Abwässer, Farbreste) wird in diesem Zusammenhang nochmals besonders hingewiesen. Das Arbeiten mit Hebezeugen ist im Bereich von Bäumen mit besonderer Sorgfalt durchzuführen. Lasten sind nur mit geeigneten lastverteilenden Maßnahmen einzubringen.

0.1.15 Vorhandene Anlagen im Baufeld

Vor Ausführung von Arbeiten im Baufeld sind die vorhandenen Bestandsunterlagen zu Kanälen, Schächten und Trassen durch den AN gemeinsam mit der Objektüberwachung des AG zu prüfen. Unterirdische Verbindungsgänge und Lastbegrenzungen sind dem BE-Plan sowie dem koordinierten Medienplan zu entnehmen. Der Medienplan liegt beim AG zur Einsicht vor. Besonders wird hier auf ein Tunnelbauwerk für die südliche Zufahrtsrampe zum unterirdischen Wirtschaftshof und die darüber hinweg führende Rohrposttrasse hingewiesen (bei Achse D/1 nach Süden).

Vor der Durchführung von Stemm-, Bohr- und Einsetzarbeiten an bestehenden Böden, Wänden und Decken hat der AN diese auf Bestandsleitungen zu prüfen und diese mit einem Suchgerät zu orten. Dies ist in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Verbleibende Unklarheiten sind umgehend mit der Objektüberwachung des AG abzuklären. Bei Unterlassen dieser Informationspflicht haftet der Ausführende.

0.1.16 Bekannte und vermutete Hindernisse im Baustellenbereich

Über die vorgenannten Punkte hinaus sind keine weiteren Hindernisse bekannt.

0.1.17 Vermutete Kampfmittel

keine Angaben

0.1.18 Maßnahmen nach Baustellenverordnung

Siehe SiGe-Plan.

0.1.19 Besondere Anordnungen des Eigentümers

Weisungsberechtigt, um ggf. nötige Arbeitsunterbrechungen anzuordnen, sind die Geschäftsführung und Technische Leitung des Krankenhauses sowie die Objektüberwachung im Auftrag des AG.

Erfolgt eine Anweisung zur Arbeitsunterbrechung direkt vom Krankenhaus, weil z. B. eine Absprache mit der Objektüberwachung nicht möglich ist, so hat der AN sich die Anordnung mit Namensangabe vom Anordnenden schriftlich bestätigen zu lassen und diese Bestätigung unverzüglich der Objektüberwachung zur Dokumentation zu übergeben.

0.1.20 Art und Umfang Schadstoffbelastungen

Vorhandenen Mineralwolle im Bestand des Bauteils OPZ ist „Alte Mineralwolle“ nach TRGS 521. Ausbau und Entsorgung erfordern vorab eine sachkundige Bewertung. Zu Maßnahmen und Zuständigkeiten siehe Anmerkungen in den Vortexten der jeweiligen Leistungsverzeichnisse sowie Baustellenordnung bzw. jeweils aktuellster SiGeKo-Plan.

Die Ausführung von Fassadenteilen am später errichteten Bauteil ZNA-A ist davon regulär nicht betroffen.

0.1.21 Art und Zeit der vom Auftraggeber veranlassten Vorarbeiten

Die Arbeiten zur Sicherung des Baustellenbereiches bzw. der BE-Flächen sind im Zuge anderer bereits laufender Baumaßnahmen in Teilen bereits vorhanden. Anpassungen zum geplanten Stand der BE erfolgen schrittweise.

Rückbau von Verkleidungen, Belägen und Abhangdecken sowie Sicherung von erhaltenen oder ersetzten Ausbaukonstruktionen erfolgt in den Räumen zum Beginn der Maßnahme bzw. flankierend zu deren Einbau. Die volle Zugänglichkeit für die Ausführung eigener Leistungen wird dadurch abschnittsweise erreicht. Der AN hat sich darauf entsprechend einzustellen und dies bei der Kalkulation mit zu berücksichtigen.

0.1.22 Arbeiten anderer Unternehmer auf der Baustelle

Die Arbeiten des AN verlaufen im Anschluss, im Vorfeld oder parallel mit Arbeiten anderer Gewerke. Eine entsprechend übliche gegenseitige Rücksichtnahme und Koordination ist zu gewährleisten.

Der AN muss seine Arbeiten zudem zeitgleich in mehreren Bereichen ausführen (Stationsumbau E00; Arbeiten zur Medienheranführung und Deckenertüchtigung E-1; BE-Flächen).

Dies ist durch den AN bei der Kalkulation seiner Einheitspreise mit zu berücksichtigen.

0.2 Angaben zur Ausführung entsprechend VOB/C DIN 18299 ATV

0.2.1 vorgesehene Arbeitsabschnitte

Die Ausführung der Arbeiten zu dieser Maßnahme sind in mehreren Arbeitsabschnitten geplant. Im Wesentlichen sind das zwei aufeinanderfolgende Bauabschnitte BA1 und BA2, welche in geringem Umfang durch weitere, vor- und nachgelagerte Leistungen flankiert werden. Eine schematische Übersicht über die räumliche Zuordnung und Begriffsbestimmung zu den Gebäudeteilen am UKL, ist als Anlage A1 in diesem Dokument beigelegt.

BA1

Ausführung umfasst Um-/Ausbau vorhandener Gebäudeteile im Bereich der ZNA-A (ca. 796m²) und die temporäre Erweiterung um einen 1-geschossigen Modulbau (ca. 247m²) vor der südlichen Bestandsfassade;

Inkl. funktionale Herrichtung der angrenzenden Freifläche mit temp. Verkehrswegen und temp. Anfahrt für Rettungsdienstwagen (RTW)

-> Teilnutzungsaufnahme ZNA-INTERIM (befristet nach gesondertem Bauantrag)

BA2

(medizin.Betrieb der Notfallmedizin arbeitet während BA2 interimistisch in den Strukturen, welche im BA1 errichtet und in Betrieb genommen wurden)

Teilflächen von ca. 964m²/brutto östlich von Achse-E (=bislang genutzte ZNA-Flächen im OPZ): Außerbetriebnahme, weitgehender Rückbau und vollständig erneuerter Ausbau.

Zeitgleich erfolgt der Neubau einer 1-geschossigen Erweiterung (Achse E-H/0-1) einschl. Fassadenanpassungen, sowie die Errichtung eines seitlich offenen Vordachs (ca.20m²) über dem bestehenden Südzugang bei Achse 1/I-J (=TP5).

Mit der Nutzungsaufnahme der in BA2 hergestellten Strukturen, bilden die Teilflächen BA1 und BA2 eine gemeinsame Funktionseinheit. Vor der Fertigstellung erfolgt die Einbringung und Inbetriebnahme von zwei medizinischen Großgeräten.

Die Bauausführung der Gesamtmaßnahme endet mit dem nachlaufenden Rückbau der temporären Modulbauernweiterung und der finalen Herrichtung der Außenanlagen vor den südlichen Fassaden inkl. Umgestaltung der Stellplatzanordnung östlich vom Vordach-TP5.

Die räumliche und zeitliche Eingliederung in diese Ablaufstruktur kann für die beteiligten Gewerke und Teilleistungen variieren und wird daher in den jeweiligen Leistungsbeschreibungen angegeben.

Die Ausführung von Teilleistungen dieser Ausschreibung steht in Abhängigkeit zu den Bauabschnitten und zu Leistungen anderer Gewerke und muss sich daher in den Gesamtablauf einfügen. Von einer kontinuierlichen Leistungserbringung kann bei der Kalkulation der Arbeiten nicht ausgegangen werden.

Es gelten die vertraglich vereinbarten Fristen. Der Abruf von Leistungen/Teilleistungen erfolgt durch den AG bzw. durch die von ihm bevollmächtigte Objektüberwachung und Fachbauleitung.

0.2.2 besondere Erschwernisse

Besondere Erschwernisse ergeben sich insbesondere aus den Arbeiten im Bestand des Hauses. Die Arbeiten finden bei laufendem Betrieb der Einrichtung statt. Die klinikinternen Wege und die fußläufigen Zugewegungen zum Umbaubereich sind konsequent voneinander getrennt.

Für die öffentlichen Wege/Anfahrten zur Baustelle bzw. zur BE-Fläche ist eine teilweise Überlagerung mit Logistik des Klinikbetriebs nicht vermeidbar. Die klinischen Abläufe haben dabei Vorrang und sind durch die Bauausführung jeweils zu berücksichtigen. Mehraufwendungen durch Unterbrechungen oder längere

Transportwege sind durch die AN in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Es finden zeitgleich und in direkter räumlicher Nachbarschaft weitere bauliche Maßnahmen des UKL statt. Freiflächen, Zufahrtswege und Sanitäre Einrichtungen stehen allen tätigen Firmen gemeinsam zur Verfügung. Es besteht ein erhöhter Aufwand zur Koordination.

0.2.3 besondere Anforderungen für Arbeiten in kontaminierten Bereichen

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.4 besondere Anforderungen an BE und Entsorgungseinrichtungen

Keine Angaben, (Angaben zur Entsorgung siehe auch Pkt. 0.1.12)

0.2.5 Besondere Regelungen und Sicherung Verkehr

Im 2. Bauabschnitt muss eine Feuerwehrdurchfahrt vor der südlichen Fassade des OPZ dauerhaft gewährleistet bleiben. (Dies umfasst ggf. Durchfahrten an Bauzauntoren sowie die Freihaltung einer geeigneten, mind. 3m breiten Fahrgasse)

Der geeignete Verschluss und Sicherung der eigenen Lagerung und von Geräten im Bereich der Baustelle ist Sache des jeweiligen AN.

0.2.6 Gerüste als besondere Leistungen

Aufgrund der bestehenden Geschosshöhen, ist bei Arbeiten direkt an der Rohdecke von einer Arbeitshöhe von bis zu 4,30m über OKFB auszugehen.

Soweit für die ausgeschriebene Leistung Arbeiten an den Rohdecken enthalten sind, sollen entgegen den Bestimmungen der VOB/C dazu auch Gerüste mit einer Arbeitsbühnenhöhe höher als 2,0 m über FFB einkalkuliert werden. (z.B. Einsatz von Rollgerüsten).

Es ist dabei zu beachten, dass der Einsatz von stationären Raumgerüsten aufgrund der parallel laufenden Ausbauarbeiten anderer Gewerke nicht möglich ist.

0.2.7 Mitbenutzung fremder Gerüste/Geräte

Eine Mitbenutzung fremder Gerüste und Geräte durch den AN ist nicht vorgesehen.

Der Unternehmer hat alle für die eigenen Arbeiten erforderlichen Hebemittel selbst mitzubringen.

Mobile Kranstellungen sind dabei durch den AN in Abhängigkeit von der selbst gewählten Bautechnologie und Baustellenlogistik einzukalkulieren (einschl. sämtlicher Planungsleistungen und deren Prüfung unter Berücksichtigung der im Baufeld befindlichen Medien, Kanäle und Tunnel). Deckenbereiche über E-1 sind begrenzt statisch belastbar, siehe BE-Plan.

Achtung: Die Baustelle befindet sich im Umfeld von zwei Hubschrauberlandeplätzen. Die Aufstellung von Hilfskonstruktionen und Hebezeugen, welche aufgrund ihrer Höhe in die Flugschneisen der Landeplätze reichen, bedürfen besonderer Genehmigungen (siehe dazu auch Angaben in Baustellenordnung und BE-Plan.)

0.2.8 Verwendung von Gerüsten, Hebezeugen, Geräten etc. des AN durch Dritte

Der AN hat auf Verlangen der Objektüberwachung den Gebrauch aller eingesetzten Arbeitsmittel, insbesondere Hebezeuge und Gerüste, Dritten gegen Entgelt zu ermöglichen.

0.2.9 Verwendung wieder aufbereiteter Stoffe

Grundsätzlich sind alle durch den AN zu liefernden und/oder einzubauenden Stoffe, Materialien und Bauteile, die im Verlauf der Bauausführung oder nach Abnahme in den Besitz des Auftraggebers übergehen, in neuwertigem, ungebrauchten Zustand zu verwenden. Geplante Abweichungen von diesem Grundsatz sind rechtzeitig vor Ausführung mit dem AG abzustimmen.

0.2.10 Anforderungen an wieder aufbereitete Stoffe

Siehe 0.2.9.

0.2.11 besondere Anforderungen an Art und Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile

Verwendete Stoffe, Materialien und Bauprodukte sollen möglichst und weitestgehend ohne gesundheits- oder umweltschädliche Inhaltsstoffe wie Lösungsmittel und Weichmacher verwendet werden, andernfalls ist deren Verwendung/ Installation mit dem Objektüberwacher bzw. Fachbauleiter abzustimmen. Die verwendeten Stoffe, Materialien und Bauprodukte sollen den Prüfkriterien folgender Umweltzeichen entsprechen:

- Blauer Engel (deutsches Umweltzeichen für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen)
- EU-Ecolabel (europäisches Umweltzeichen für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen)

Darüber hinaus bietet das ökologische Baustoffinformationssystem WECOBIS Zusatzinformationen.

0.2.12 Art und Umfang der vom AG verlangten Eignungs- und Gütenachweise

Siehe Dokumentationsrichtlinie des UKL.

0.2.13 Verwendung gewonnener Stoffe

Keine Angaben

0.2.14 Art, Zusammensetzung und Menge zu entsorgender Böden, Stoffe und Bauteile

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.15 Art, Menge bauseitiger Stoffe/Bauteile

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.16 Leistungen des AG

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.17 Leistungen für andere Unternehmer

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.18 Mitwirken beim Einstellen von Anlagenteilen und bei der Inbetriebnahme im Zusammenhang mit anderen Beteiligten

Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.19 Benutzung von Teilen der Leistung vor Abnahme

Der AN hat dem AG und durch den AG beauftragten Dritten den Zugang zur Baustelle jederzeit zu ermöglichen. Andere auf der Baustelle tätige Firmen müssen in Teilen auf durch den AN zu erbringende, noch nicht abgenommene Leistungen aufsetzen. Der AN hat dafür zu sorgen, dass seine eigene Leistung dadurch keinen Schaden nimmt und abnahmefähig bleibt.

0.2.20 Übertragung der Wartung

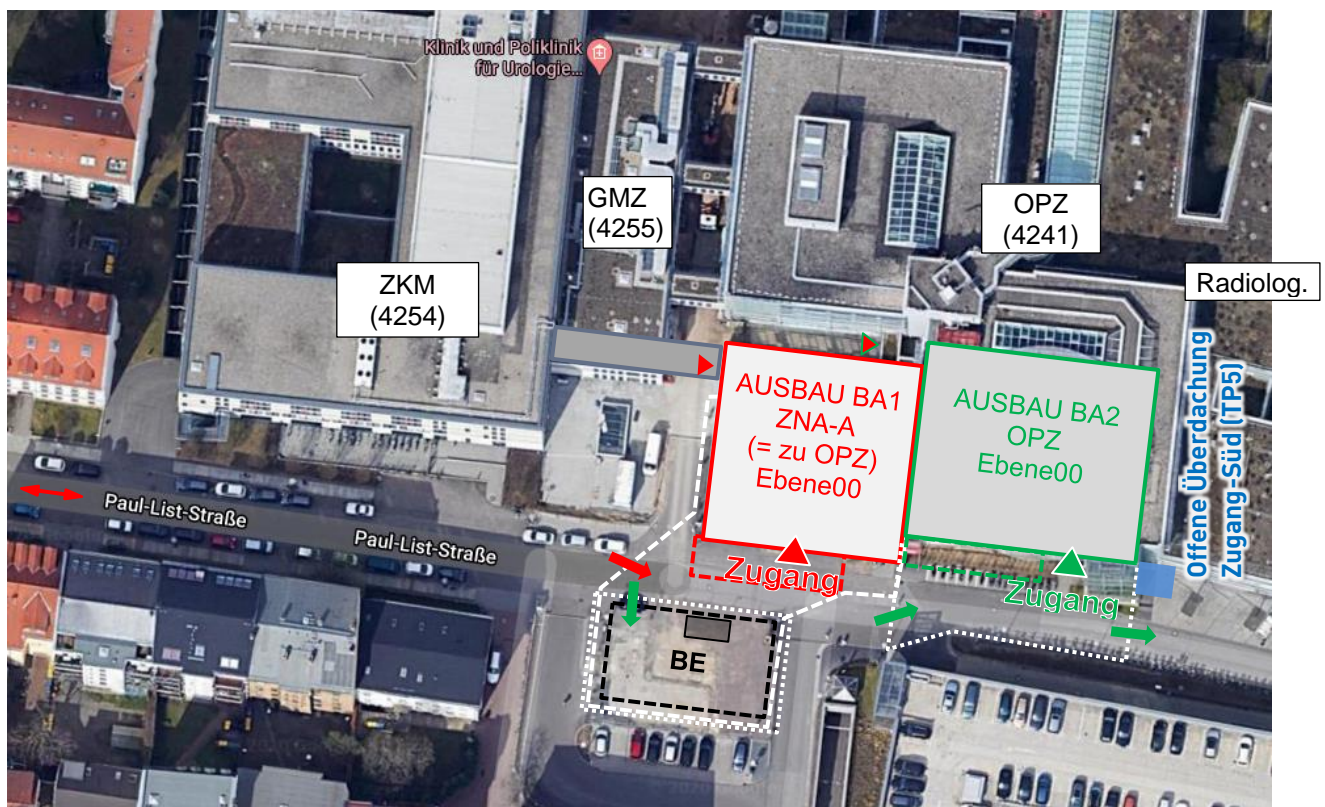
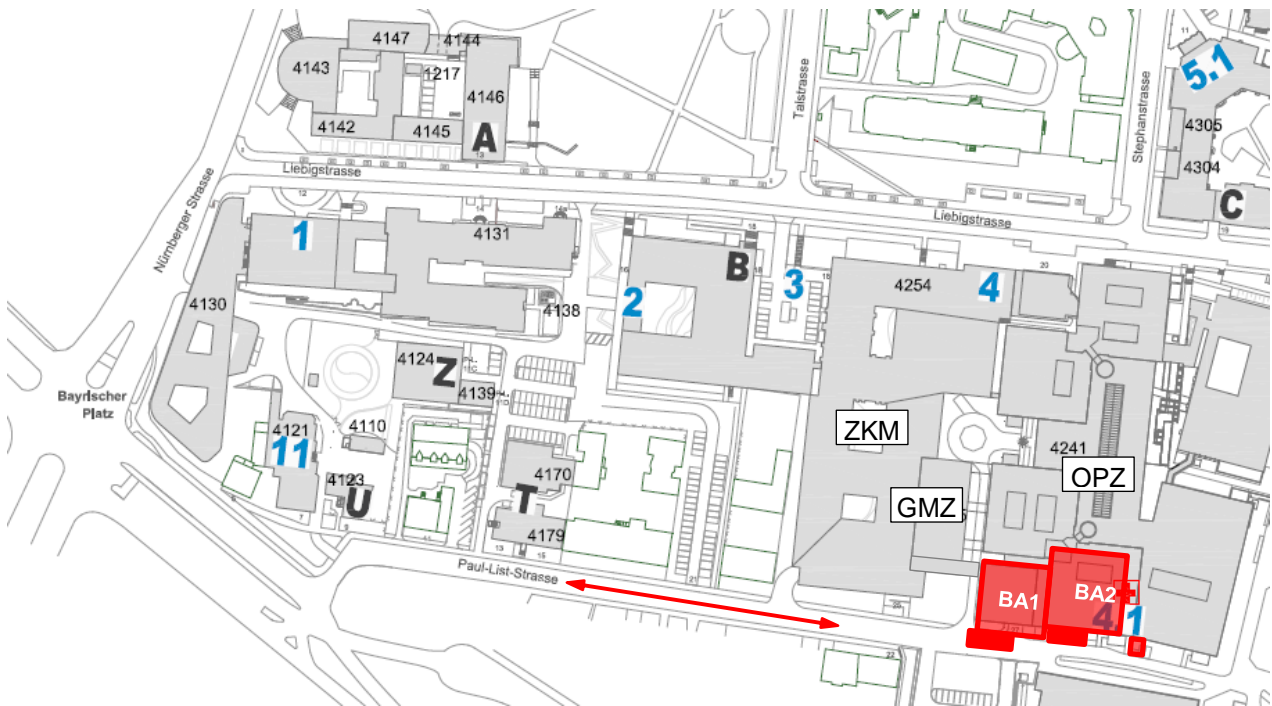
Keine Angaben, (weitere Angaben sind ggf. dem Leistungsverzeichnis zu entnehmen)

0.2.21 Abrechnung nach bestimmten Zeichnungen oder Tabellen

Die Abrechnung hat an Hand von Plänen zu erfolgen. Das Aufmaß ist in Papier und digital zu übergeben.

Die Schnittstellenkonfiguration für die digitale Übertragung ist dabei Format: GAEB-DA11 (2009) Handaufmaße sind nur im begründeten Einzelfall zugelassen. Diese bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des AG. Aufmaße sind in Positionsreihenfolge und positionsweise kumulativ zu fassen. Zu jedem Einzelaufmaß ist ein Aufmaßdeckblatt zu erstellen, auf dem „Positionsmenge - Gesamt Soll“, „Positionsmenge - Gesamt Ist“ und nachvollziehbarer Positionsmengenzuwachs zum jeweiligen Aufmaß ablesbar gelistet ist. Auf Verlangen der Objektüberwachung des AG sind gemeinsame Aufmaß- bzw. Aufmaßdurchsprache-Termine im Baubüro der Objektüberwachung des AG durchzuführen.

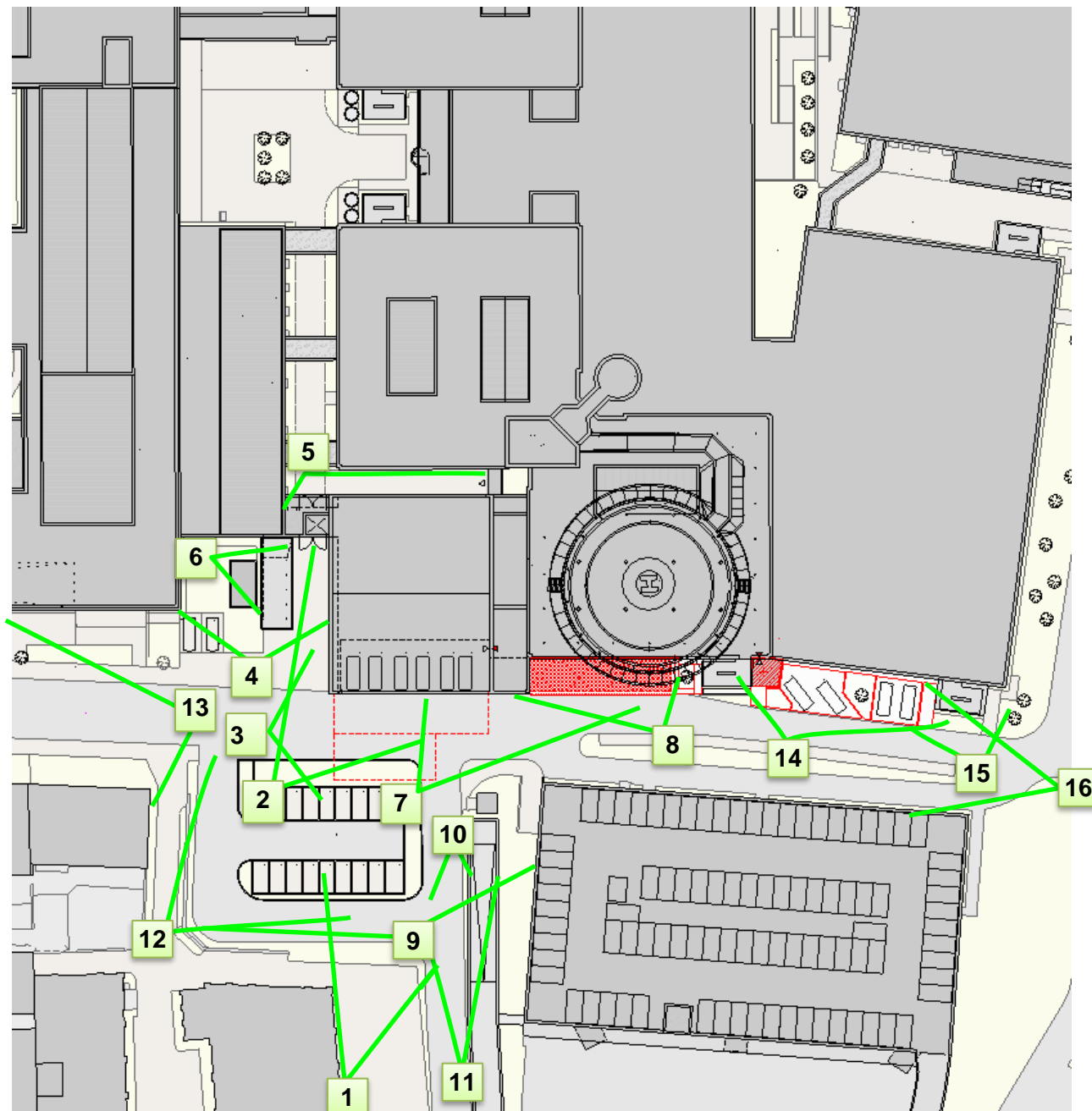
A1. Anlage Lageplan-Übersicht



Haus 4 am UKL:

- **OPZ.** Operatives Zentrum – zentrales Bestandsgebäude nördlich und östlich des Baufeldes
- **Radiologie.** Radiologische Station – östlicher Teil des OPZ in E00
- **ZNA-A.** Zentrale Notaufnahme – Aufstockung (westliche Erweiterung des OPZ im Bestand)
- **GMZ.** Gefäßmedizinisches Zentrum – Gebäude westlich vom Baufeld, zwischen ZKM und OPZ.
- **ZKM.** Zentrum für konservative Medizin – Bestandsgebäude westlich hinter GMZ angrenzend

A2. Anlage Bestandsfotos



Übersicht Foto-Standorte (Bildnummer/Blickrichtung)



Bild1 (OPZ mit ZNA-A; südlich vorgelagert BE-Fläche und Versorgungsstraßen, Blick von Süden)



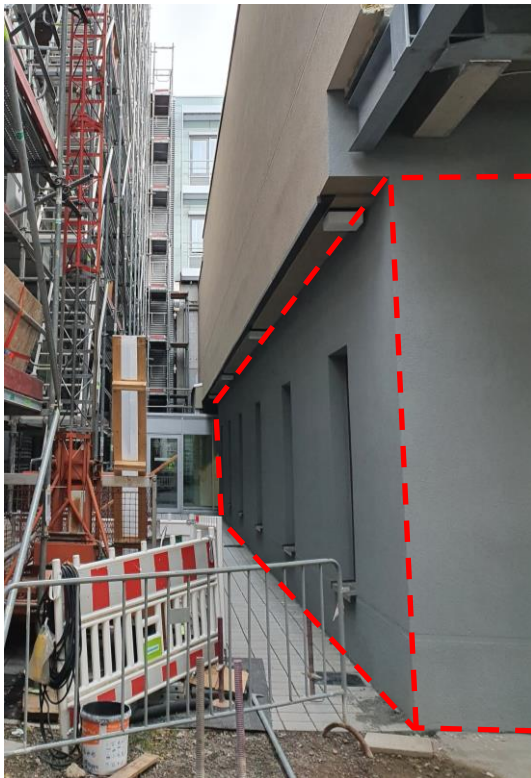
Bild 2 (Blick von Südwesten auf Gebäudeteil ZNA-Aufsrockung (ZNA-A) mit offener Unterfahrt im Bestand)



Bild 3 (Freifläche vor ZNA-A mit temporären Aufstellflächen für Interim-Erweiterungen)



Bild 4 (Blick von BE-Fläche auf den laufenden Umbau GMZ, UKL-Gebäude -> ZKM-links; GMZ-mitte; ZNA-A des OPZ-rechts)



Bilder 5 (Gebäudefuge zwischen OPZ [links] und Nordfassade der ZNA-A [rechts]; sowie Fassade-West und GMZ [rechts]; derzeit laufende Errichtung eines Verbinders zwischen GMZ und ZNA-A)



Bild 6 (ZNA-A Fassade-West; Blick vom ZKM über den Vorhof [nicht für Baustelle nutzbar, da künftig Patientenzugang])



Bild 7 (Blick von Südwesten auf Südfassade der „ZNA-Aufstockung“ [Bereich BA1] und des OPZ [Bereich BA2])



Bild 8 (Blick von Südosten auf Südfassade der „ZNA-Aufstockung“ [Bereich BA1] und des OPZ [Bereich BA2])



Bild 9a (Versorgungsstraßen als Umfahrung der BE-Fläche, Blick nach Nordosten; rechts erkennbare Brüstung der Einfahrtsrampe zum unterirdischen Wirtschaftshof unter der ZNA-A)



Bild 9b ((Versorgungsstraßen als Umfahrung der BE-Fläche, Blick nach Nordwesten)



Bild 10 (Versorgungsstraßen als Umfahrung der BE-Fläche, Blick nach Nordosten; rechts erkennbare Brüstung der Einfahrtsrampe zum unterirdischen Wirtschaftshof unter der ZNA-A)



Bild 11 (Versorgungsstraßen im UKL-Gelände, Blick auf ZNA-A nach Norden; rechts erkennbare Einfahrt der Rampe zum unterirdischen Wirtschaftshof unter der ZNA-A)



Bild 12a (Versorgungsstraßen als südliche Umfahrung der BE-Fläche, Blick nach Osten)



Bild 12b (westliche Umfahrung der BE-Fläche, Blick auf ZNA-A nach Nordosten)



Bild 13a (Paul-List-Straße Blick nach Westen am Abzweig der Umfahrung nach Süden)



Bild 13b (Blick vom Zugangstor der BE-Fläche in die Paul-List-Straße nach Westen; =Versorgungsweg für Klinik und Baustelle)



Bild 14a (vorhandener Zugang des OPZ-Süd [=Zugang Wartebereich der Radiologie];
 aktuell temporäre RTW-Anfahrt mit Gerüstüberdachungen)



Bild 14b (Außenanlage vor Südfassade der Radiologie [östliches OPZ] zur Umgestaltung vorgesehen; Blick von Südwesten)



Bild 15 (Außenanlage vor Südfassade der Radiologie [östliches OPZ] zur Umgestaltung vorgesehen; Blick von Südosten)



Bild 16 (Verlängerung der Paul-List-Straße [=Versorgungsachse für Krankenhauslogistik]; derzeit temp. Überdachung)